

## Dolomitentour 26.06.2019 - 30.06.2019

**„Sonnenaufgang über den drei Zinnen oder den Geislerspitzen, tiefe schroffe Schluchten, Fossilien aus der Eiszeit unter dem Latemar: Wer in den Dolomiten sich bewegt, begibt sich immer auf eine Zeitreise!“**

Ein Blick auf die Dolomiten verrät, was in 250 Millionen Jahren Erdgeschichte passieren kann. Durch das Aufeinanderprallen zweier Erdplatten wurde der gesamte Alpenraum in die Höhe geschoben und formte das Bergmassiv der Dolomiten. Was einst das Urmeer Tethys war, das sind heute die „**faszinierenden bleichen Berge**“, die sich über vergleichsweise 50.000 Fußballfelder erstrecken und seit 10 Jahren zum UNESCO Welterbe zählen.



Und **DAS** Wahrzeichen Südtirols wollten die Fans der bleichen Berge - **Z1-Fahrer** - wieder einmal mit Helmut Leitner, Hotel Leitner im Pustertal, erkunden und dabei die südtiroler Genussskultur genießen: wie z.B. Aperol und Schlutzkrapfen (die mit Spinat gefüllten Nudeltaschen) in uralten Stuben sowie Südtiroler Spitzenweine in ausgesuchten Gourmethütten oder die schöne Abendstimmung, wenn die Drei Zinnen, der Rosengarten oder das Schlern-Massiv in atemberaubendem Rot

erstrahlen würden.

Der überaus gastfreundliche Empfang am Vorabend der 3-Tages-Tour im Eiscafé des Hotels Leitner stimmte die Zetti-Gemeinde fröhlich. Aufmerksam lauschten viele Neuteilnehmer aber auch Wiederholungstäter dem Tourguide Helmut, der anschaulich den Umfang der Tagesetappen besprach und mit großer Begeisterung seine Heimat den Gästen anpries: die Drei Zinnen, der Rosengarten, das Schlern Massiv aber auch der Naturpark Fanes-Sennes-Prags oder die größte Hochalm Europas, die Seiser Alm.



Er machte uns Lust auf eine wunderschöne und unvergessliche Reise durch diese Region. „Seine Dolomiten“, so freute er sich, schlossen fünf verschiedene Naturparks ein und erstreckten sich neben den Provinzen Südtirol und Trentino auch über die Regionen Venezien und Friaul, unter anderem mit der Marmolada-Gruppe, den Ampezzaner, Belluneser und den Friulaner Dolomiten.

Schon der Start am ersten Fahrtag versprach ein intensives Fahrerlebnis: bei zu erwartender 40-Grad-Tageshitze waren kühle

Gedanken und höhere Bergtouren angesagt. Flott begaben sich die 25 Zettis - jedes Fahrzeug ausgestattet mit einem Funkgerät - in Richtung Brixen, um über Klausen nach Seis zu gelangen. Dort legten wir einen Zwischenstopp am Parkplatz der Kabinenbahn hoch zur Seiser Alm ein, Europas größte Hochalm im Naturpark Schlern-



Rosengarten, 20 km nordöstlich von Bozen. Beeindruckt bewunderten wir das imposante Schlernmassiv. Weiter ging es dann an romantisch anmutenden Berghängen entlang - echte Kleinode; vorbei an prachtvollen Bergblumen und Almwiesen mit ihrem fröhlichen Farbenspiel: blaue Glockenblumen, leuchtend dotter oranges Gold-Pippau sowie der Alpenrosen in grellem Pink.



Über Aldein, Auer gelangte die „aufgeheizte“ Truppe zum Mittagessen in die Nähe des Kalterer Sees. In der historischen Panholzer Weinbar // Restaurant - bekannt für ihre regionalen Köstlichkeiten - traten hungrige und insbesondere durstige Zetti-Teilnehmer über den romantischen Innenhof mit Kieselsteinen auf die Gartenterrasse, umgeben von alten Steinmauern.



Ein sehr schönes Restaurant, etwas unscheinbar abseits der Straße versteckt gelegen. Bei weniger heißen Temperaturen könnte sich dieser Garten als eine wirkliche Oase entpuppen. So aber wurden die Gäste von der subtropischen Gluthitze - gehalten von den Gartenmauern - wie in einer Sauna verwöhnt ☺. Aber: Der Blick über die Weinberge, kühle Getränke und feines Essen entschädigten für die Strapazen und verdrängten den ungeheuren Wunsch, sich in die Fluten des nahe gelegenen Kalterer Sees stürzen zu wollen – und überdies: Ein Zigarettenpäckchen hilft immer.

Gestärkt machten wir uns für den weiteren Tourenabschnitt auf. Kenntnisreich führte uns Helmut geschickt um die Innenstadt Bozen herum (Rushhour vermieden), weiter in Richtung Sarnthein hoch zum **Penser Joch** (2.211 m). Das Schöne an dieser Auffahrt zum Joch ist zweifelsohne die über 50 km lange Anfahrt durch das Sarntal und die tunnelreiche Schlucht im unteren Teil. Angefüllt von vielen Eindrücken führen wir dann in Richtung Freienfeld - Sterzing (944 m) - auf der Brennerstaatsstraße nach Mauls, vorbei an der Sachsenklemme zum Hotel Leitner zurück. 229 brütend heiße Kilometer in annähernd 5 Stunden waren geschafft. Ein Grund für große kühle Biere und eine Runde Aperol.



„Der frühe Vogel fängt den Wurm“!

In unserem Falle die **Kühle** des für den zweiten Tourentag angesagten **Jochtals**. Zügige Anfahrt über Meransen - Masl - Vals. Dann, auf dem Parkplatz zur Jochtal-Bahn das obligatorische Fotoshooting, bevor es mit der Bahn in höhere Gefilde ging. Ein sanfter Ruck reißt mich aus den Gedanken: Die Seilbahn kommt zum Stehen. Wir sind wohl mit **DIE** ersten Touristen,



die heute Morgen aussteigen. Und - um uns war es geschehen!

Ein gigantischer Panoramablick aufs Valler Jöch (1.932 m), aufs Gaisjoch (2.641 m), zum Klein Gitsch (2.262 m) und Gitsch (2.510 m) ließ so manchen einen Luftsprung wagen. Wir alle waren überaus angetan von der beeindruckenden Bergwelt.



Danach ging es auf der Pustertaler Straße weiter in Richtung Niedervintl – Kiens, mit Aussicht auf die Ehrenburg; zügig auf der Pustertaler Straße über St. Lorenzen - St. Martin in Thurn - Abtei nach Stern, um über den Campolongo-Pass nach Corvara zu gelangen, ein Ort mit einer privilegierten Lage an der „Sellaronda“.

Malerische Naturlandschaften rund um Corvara boten einen ganz besonderen Reiz. Aber wir wollten immer noch weiter! Unser Ziel war schließlich das Grödnerjoch. Die Passstraße führte nördlich vorbei an der mächtigen Felsbastion des Sellastocks mit ihren vielen knappen 3000ern, südlich vom Naturpark Puez-Geisler. Das Grödnerjoch gehörte selbstverständlich! zusammen mit den anderen drei Pässen der legendären „Sella-Runde“ zu einem absoluten Highlight für jeden Zetti-Fahrer.

Wir verweilten noch ein wenig und verewigten magische Bilder.



Unsere nächste Pause verbrachten wir im Hotel Chalet Gerard in Wolkenstein - ein gelungenes Haus im fast schon traditionell neuen Alpenen Style. „Wo die Adler kreisen und der Himmel zum Greifen nah erscheint“, erwartete die Zetti-Gemeinde das wunderbar in die Natur und die Landschaft eingebettete Gasthaus mit Ausblick auf die faszinierenden Gipfel des Sellamassivs und Langkofels.



Auf dieser panoramischen Sonnenterrasse hatten wir es uns alle einfach nur super gut gehen lassen.

Nach der Pause führte uns der Weg sodann nach St. Ulrich, über kurvige Straßen in Richtung Lajen - Klausen - Feldthurns Brixen - Vahrn - Neustift – Schabs!

Ab ins Pustertal, zum Hotel Leitner zurück - auch diese einprägende Tour war ohne weitere Vorkommnisse geschafft!

Der letzte und dritte Tourentag sollte sich für mich als der schönste herausstellen. Tourguide Helmut führte die Zetti-Fahrer auf der Pustertaler Straße in Richtung Terenten - Pfalzen Bruneck - Bieder - Mitterolan - Toblach an, wo wir dann nach Schluderbach rechts abbogen. Die Fahrt führte am schönen Toblacher See vorbei. Das glitzernde Wasser des Sees und das Grün der im Hintergrund aufragenden Berge - ein Anblick, der einfach nur die Seele streichelte. Etwas später vorbei am Dürrensee, vorbei am Lago Negro, immer geprägt durch beeindruckende Landschaften mit klasse kurvigen Straßenbereichen. Wir gelangten an den **Misurinasee**.

Der in der Provinz Belluno gelegene See ist insbesondere in den Sommermonaten ein beliebtes Ausflugsziel. Die Mischung aus anspruchsvollen und leichteren Straßenabschnitten dorthin garantierte sowohl „eingefahrenen“ Zetti-Fahrern als auch neu zur Gruppe zugestoßenen Teilnehmern einzigartigen Fahrspaß. Aufgrund des klaren

Wassers und der mächtigen Bergkulisse, die den Misurinasee umgibt, wird dieser gern als „Perle des Cadore“ bezeichnet. Neben dem Piz Popena, dem Cristallino d'Ampezzo, dem Monte Piana, sowie den Marmarole und Sorapiss, wird der Gletschersee eindeutig von den markanten Drei Zinnen umrahmt. Dies war natürlich wieder ein individuelles Fotoshooting wert. Engagiert nahm Helmut **jeden** Tourteilnehmer vor dieser imposanten Zinnenkulisse vor seine Linse.



Über die Strada Statale 51 di Alemangna ging es weiter in Richtung Cortina d'Ampezzo; wir peilten den Passo di Giau an. Am besten gefallen von allen Pässe hat mir persönlich der Passo di Giau, das will ich hier auch gleich ausposaunen. Er reihte Spitzkehre an Spitzkehre durch eine fantastische Landschaft mit sagenhaften Ausblicken und das Beste war: er war überhaupt nicht überlaufen. Die Passstraße war schmal, trotzdem machte sie jede Menge Freude. Wir ließen die Zettis laufen - breitreifig und bretthart gefedert wie Go-Karts - um jede Kurve - sie fraßen förmlich die Straße, sehr zur Freude ihrer Fahrer und Copiloten.

Im weiteren Tourenverlauf erklommen wir bei traumhaftem Wetter den Passo di Falzarego (2105 m), den Passo di Valparola (2192 m) und das Würzjoch (1987 m). Alle Straße waren eng und kurvenreich, und vor alle Dingen: ziemlich leer.

Aber, es trieb uns auch der Hunger! Mittagsrast war angesagt und wurde an Italiens höchst gelegenen Campingplatz Sass D'Alcia eingelegt. Dieser Campingplatz liegt bei San Cassiano, einem hübschen Dolomiten-Dorf im Alta Badia (Hochabtei, oberes Gadertal), unweit des Naturparks Fanes-Sennes-Prags mit seiner überwältigenden Berglandschaft. Freundlich wurden wir in dem platzeigenen Restaurant/Pizzeria aufgenommen und konnten die Südtiroler Küche - sogar auf besonderen Wunsch einer Teilnehmerin „eine“ köstliche Pizza 😊 - genießen. Während der Pause wurde erschrocken die Benzinnot eines Mitfahrers diskutiert, die sich Gott sei Dank im Laufe des weiteren Nachmittags als ungefährlich entpuppte.



Abends wieder angekommen im Hotel Leitner verabschiedeten wir uns tourtrunken von Südtirol, **DEN** Dolomiten, den aufregenden Passstraßen, dem Höhenrausch und vielen imposanten Eindrücken...!

Wir bestätigen Helmut Leitner und seiner Frau Flora:

Südtirol ist tatsächlich immer wieder ein einzigartiges Fahr- und Naturereignis! Wir kommen wieder.

Gerti und Harri Hirschhäuser